

4. Juni 2010

„Man sieht nur mit dem Herzen gut“,

Herz-Jesu-Verehrung: aktuell – gerade heute!

Der Monat Juni ist im besonderem dem Herzen Jesu geweiht. „Man sieht nur mit dem Herzen gut“, hat Antoine de Saint-Exupéry in der Mitte des 20. Jahrhunderts geschrieben – ein Satz, der heute noch gerne zitiert wird. Wenn es jemanden gibt, der mit dem Herzen sieht, dann ist es Jesus Christus! Vielleicht hatten unsere Vorfahren, recht, wenn sie beteten: „Jesus, sanftmütig und demütig von Herzen, bilde unser Herz nach deinem Herzen.“ Gottes Herz als Massstab für unser Herz – das ist es, was dieser Satz lehren will. Jesus zum Mittelpunkt des Denkens und Fühlens, Handelns und Strebens zu machen, ist die Aufgabe aller Christen. Aus der Gnade seines Herzens und aus dem Vorbild seines Lebens erwächst in uns die Kraft, Boten des Evangeliums und Wegbereiter seines Heiles zu sein.

Jesus hat ein Herz für uns, das ist die Botschaft des Monats Juni, der im Besonderen diesem Gedanken gewidmet ist.

Gott ist die Liebe

Hans Urs von Balthasar wagte das kühne Wort: „Am Herz-Jesu-Fest feiern wir den letzten und entscheidenden Beweis dafür, dass Gott nichts anderes ist als Liebe - in einem uns weit übersteigenden, absoluten und unbegreiflichen Sinn“. Mag die Herz-Jesu-Verehrung auch oft verkitscht worden sein: die Rede vom Herzen Jesu ist immer noch und vielleicht gerade heute notwendiger denn je, denn das Herz steht für Zuneigung, Verlangen, Liebe! Haltungen also, die jeder Mensch im tiefsten ersehnt und erhofft und auf die viele heute vergeblich warten.



Wenn die Welt nur vom Verstand und vom Willen regiert wird, wird sie kalt, hart, grausam und letztlich zur Hölle. Zum Glück ist dem nicht so, denn durch sein Kommen in unsere Welt zeigt uns Jesus, dass Gott ein Herz für die Menschen hat: „Ich bin sanft und demütig von Herzen“ (Mt. 11,29). Er stirbt am Kreuz und lässt sein Herz öffnen, damit es niemand übersehen und vergessen kann, dass Gottes Herz offen ist für alle Not der Welt.

„Herz Jesu, mit dem Worte Gottes wesentlich vereinigt, erbarme dich unser!“ so lautet eine Anrufung in der Herz-Jesu-Litanei. Sie sagt uns, dass Jesus das menschengewordene Wort Gottes ist. „Im Hinblick auf die Vereinigung des Herzens Jesu mit der Person des göttlichen Wortes können wir sagen: In Jesus liebt Gott menschlich, leidet er menschlich, freut er sich menschlich. Und umgekehrt: In Jesus gewinnen menschliche Liebe, menschliches Leiden und menschliche Glückseligkeit göttliche Intensität und Kraft“ (Johannes Paul II.).

Bildlegende:

Der Monat Juni ist weltweit dem Herzen Jesu geweiht. (Herz-Jesu-Statue in der Pfarrkirche von Brig)

Heute noch sinnvoll?

Ist die Herz-Jesu-Verehrung heute noch sinnvoll? Gibt es nicht bessere Wege der christlichen Frömmigkeit? Ich meine, dass die Herz-Jesu-Verehrung sinnvoll ist, denn sie will zur Mitte und letzten Tiefe christlichen Lebens überhaupt führen. So verstanden ist die Herz-Jesu-Verehrung das „Herz“ aller christlichen Frömmigkeit. P. Josef Stierli hat wohl recht, wenn er schreibt: „Wichtiger als die oft ungeschickte und indiskrete Rede vom Herzen Jesu ist die damit gemeinte Sache. Das Wesen der Herz-Jesu-Verehrung kann mit folgenden Grundzügen umschrieben werden: lebendiger Glaube an die Liebe Gottes, die sich in Jesus Christus den Menschen geschenkt hat und immer neu schenkt; inneres persönliches ‚Ergriffensein‘ in Gebet und Meditation von der Person Jesu Christi, dessen Liebe zum Vater und zu den Menschen sich vollendet im Kreuz und sich im Zeichen der Durchbohrung seines Herzens mitteilt; vertrauensvolles Schöpfen aus dem ‚Quell des Lebens‘ in einem sakramentalen Leben mit dem Zentrum in der Eucharistie; antwortende Hingabe des ganzen Menschen aus der Tiefe seines Herzens an den Herrn, die sich ausdrückt in einer Lebensgestaltung aus den ‚Herzens‘-Gesinnungen Christi und weitergegeben wird im selbstlosen Dienst an den Brüdern und Schwestern.“

News aus Kirche und Welt

Bischof Franjo Komarica im Oberwallis

Am Sonntag wird Bischof Franjo Komarica in der Pfarrkirche von Brig der Messe um 18.30 Uhr vorstehen, am Montag, um 8.00 Uhr jener in der Pfarrkirche von Naters. Bischof Komarica stammt aus Bosnien-Herzegowina. Er ist ein unermüdlicher Kämpfer für die Versöhnung und den interreligiösen Dialog. In den Schrecknissen der ethnischen Säuberungen in Bosnien-Herzegowina ist er zu einer moralischen Instanz geworden. Er war seit Ausbruch des Krieges in Bosnien und Herzegowina im Jahre 1992 Anwalt für Menschenwürde und Menschenrechte und international gehörte Stimme der Rechtlosen. Er setzte sich für Katholiken, Muslime und Orthodoxe gleichermassen ein. Das Opfer, das bei den Gottesdiensten eingezogen wird, soll helfen, damit der Glaube in Bosnien-Herzegowina lebt. Alle sind zu diesen Messen am Sonntag Abend und am Montag Morgen freundlich eingeladen.

Spirituelle Wanderung mit Paaren

Am 8. Juni 2010 bietet die Fachstelle Ehe und Familie einen Impulsabend für kirchliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen an. Es werden zwei spirituelle Wanderungen mit Paaren vorgestellt. Gemeinsam auf dem Weg durch eine schöne Landschaft, von Zeit zu Zeit angeregt durch einen Impuls zum stillen Gehen oder zum Paargespräch, ein Gottesdienst zum Abschluss. Diese Form der Partnerschafts- und Ehepastoral könnte auch eine Anregung für die Pfarrei oder die Region sein. Eingeladen sind Seelsorgende und Personen, die in der Pfarrei mithelfen. Anmeldung bis 8. Juni bei: eheundfamilie@cath-vs.ch

Wer bist du Judas?

Das Schweiz. Kath. Bibelwerk Oberwallis lädt alle Interessierten am 11. Juni um 20.00 Uhr zu einer kurzen Wanderung (ca. 30 Gehminuten) mit 6 Stationen ein. Treffpunkt ist der Gottesdienstraum eingangs Baltschieder. Ist Judas der „Sohn des Verderbens“ wie ihn Johannes nennt oder der „wahre Jünger Jesu“ wie es im apokryphen Judasevangelium steht? Auf unserer Wanderung begegnen wir Menschen, die sich mit Judas beschäftigt haben, einem Evangelisten, einem Bildhauer, einer Bibelinteressierten... Am Ende des Weges, der uns zur Sebastianskapelle führt, feiern wir miteinander Eucharistie. Eingeladen sind Jung und Alt, die Judas begegnen wollen und Impulse für das eigene Leben wünschen.

Kirche auf rro

Das Seelu-Lusi vom Sonntag gestaltet Pfarrerin Gerda Altpeter, Susten.

KID/pm